

## Per App in die Landschaftsgärtner-Zukunft

**Mobil auf die einzigartige Datenbank zugreifen: mit der AuGaLa-Pflanzenbuch-App für Android und iPhone**

Die Pflanzenbücher des Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) gehören zu den wesentlichen Lernmitteln für den landschaftsgärtnerischen Beruf. Denn gute Pflanzenkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung, um diesen abwechslungsreichen Beruf erfolgreich und mit Begeisterung auszufüllen.

Seit Jahren gibt es mit den AuGaLa-Pflanzenbüchern eine einzigartige Informationssammlung als Nachschlagewerk in zweibändiger Papierform. Auf rund 450 Seiten widmet sich dabei der Band I den Nadelgehölzen, Pflanzen für die Innenraum-Begrünung, Obstgehölzen sowie den Küchen- und Gewürzkräutern.

Die rund 490 Seiten des Bandes II umfassen alles Wissenswerte zu Stauden, Zwiebel- und knollenbildenden Arten, Ziergräsern, Farnen, Sumpf- und Wasserpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen, Wechselblütler, Unkräutern, Wildkräutern sowie heimischen, geschützten Arten.

### Seit langem Standard – digitale Pflanzen-Datenbank auf DVD

Ergänzt werden die beiden Printfassungen schon seit geraumer Zeit von einer noch umfangreicheren DVD, die neben Such- und Druckfunktionen auch die Möglichkeit zum interaktiven Lernen bietet – rund drei Gigabyte Datenmenge machen es möglich.

Ob Pflanzenbücher oder DVD-Version, diese wichtigen Lernmittel des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau waren und sind für Auszubildende aus bildungsumlagepflichtigen Unternehmen kostenlos.

Die Bücher und die AuGaLa-DVD, die auf den gängigen Windows-Betriebssystemen läuft, bildet nun die Datenbasis für die „Reise in die mobile Landschaftsgärtner-

Zukunft“ – per sogenannter „App“ (Anwendung), die auf mobilen Endgeräten genutzt werden kann.

Natürlich informiert die App, wie Bücher und DVD, nicht nur über die wesentlichen, gebräuchlichen Pflanzen, sondern auch über deren Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten; mit allen prüfungsrelevanten Inhalten zur Pflanzenkunde. Sie bietet eine variable Suche in der Sortimentsliste und innerhalb der Sortimente. In der Detailsuche können die Suchkriterien Sortiment, Blütezeit, Standort, Laub, Blütenfarbe, Wuchshöhe und Boden einzeln oder kombiniert gewählt werden – und zwei Lernspiele sorgen für eine abwechslungsreiche (Aus-)Bildung.

### App – kleines Programm, große Wirkung, nahezu überall einsetzbar

Handy, Smartphone, Tablet-PC – mobile Endgeräte sind heute aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken. Dabei haben kleine Anwendungsprogramme, sogenannte Apps, von der englischen Kurzform für application (Anwendung), schon seit Jahren einen Siegeszug um die Welt angetreten. Denn sie ermöglichen es, durch speziell auf die Mobilgeräte zugeschnittene Daten und mit wesentlich reduziertem Umfang, komfortabel auch unterwegs die Vorzüge der digitalen Technik zu nutzen.

Spätestens mit dem Erscheinen von Apples iPhone (2007), bald darauf den Android-Telefonen und weiteren Smartpho-



Ob Android oder iPhone, die AuGaLa-App funktioniert auf beiden.

nes, fand die Möglichkeit der Installation kleinerer Anwendungen auf mobilen Geräten große Verbreitung. Von Spielen über Navigation bis zu Ratgebern, heute gibt es rund 400.000 Apps für Smartphones mit Android-Betriebssystem und rund 500.000 für das iPhone von Apple. Kein Wunder, ist doch der Marktanteil dieser beiden Betriebssysteme für Smartphones mittlerweile auf rund 60 Prozent gestiegen.

### Kostenlos für Auszubildende aus bildungsumlagepflichtigen Betrieben

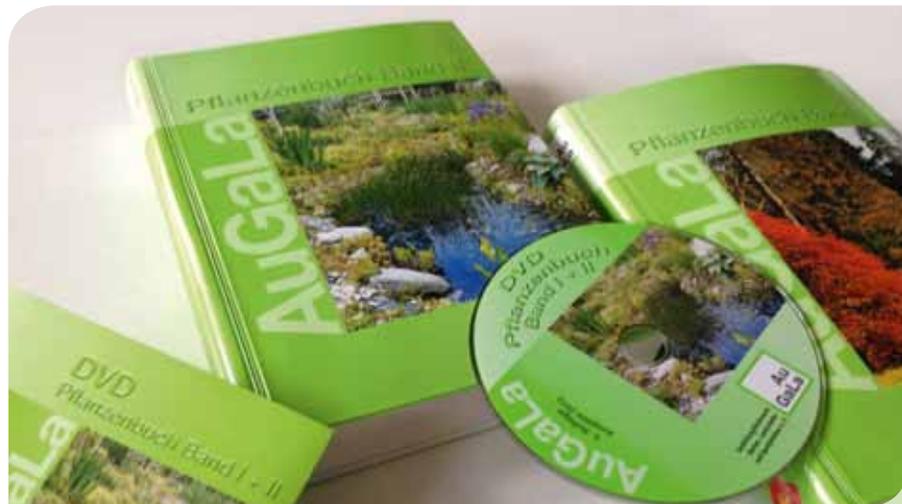
Von den Büchern über die DVD zur App ... nun kann auch auf Smartphones mit Android-Betriebssystem und >>>

#### In diesem Heft

- Das neue gärtnerische Berichtsheft: Wie sieht es aus? 2
- Nutzen Sie das Netz zum Fischen? 4
- Gute Erfahrungen mit Facebook & Co. 6
- Wie bringen wir unseren Azubis wirtschaftliches Denken bei? 6
- Programmübersicht WdA-Seminare 8

auf iPhone-Geräten (Betriebssystem Apple iOS) mit der speziellen App des AuGaLa mobil auf die Pflanzenbücher zugegriffen werden – und das für Auszubildende aus ausbildungsumlagepflichtigen Betrieben kostenlos. Denn all diese Auszubildenden haben vor Kurzem einen personalisierten Zugangscode, mit dem Sie die App kostenlos auf Ihr Android-Gerät oder ihr iPhone laden können. Seit Januar 2012 wurden dazu vom Ausbildungsförderwerk fast 4.000 ausbildungsumlagepflichtige Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus angeschrieben. Mit diesen Schreiben erhielten nicht nur die Auszubildenden einen kostenlosen Zugang, auch die Unternehmen bekamen einen Zugangscode für Ihr Endgerät – und natürlich erhalten bis auf weiteres auch die zukünftigen Auszubildenden und ausbildungsumlagepflichtigen Betriebe einen kostenfreien Zugang.

Darüber hinaus kann jeder Interessent im Android-Market oder im iTunes Store von Apple für 3,99 Euro pro Download zusätzliche AuGaLa-Pflanzenbuch-Apps für weitere Endgeräte erwerben. Das Besondere: Jedem Apple-iPhone-Nutzer, der erst mal reinschnuppern möchte, steht eine kosten-



Ob als Print- oder DVD-Version – die AuGaLa Lernmittel sind eine einzigartige Informationsquelle.

lose „Free“-Variante zur Verfügung. Diese Testversion ist beschränkt auf das Kapitel Nadelgehölze.

Ob Android oder iPhone-App, die „mobilen Pflanzenbücher“ des AuGaLa erfreuen sich großer Beliebtheit und bestätigen dem Ausbildungsförderwerk, mit modernen technischen Entwicklungen weiter auf dem richtigen Weg zu sein. In weniger als einem Jahr wurden rund 2.000 Pflanzenbuch-Apps

installiert! Dass das App-Thema im Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau weiter vorangetrieben und ausgebaut wird, versteht sich da von selbst.

Weitere Informationen und den direkten Zugang zur App finden Sie hier:

[www.augala.de](http://www.augala.de)

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

## Das neue gärtnerische Berichtsheft: Wie sieht es aus?

### Zusatzvereinbarung mit dem Auszubildenden wird empfohlen

Nicht zuletzt die neuen juristischen Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes, aber auch die Kritik an einzelnen Inhalten des bisherigen Berichtsheftes für Auszubildende führte dazu, dass sich eine Arbeitsgruppe mit der Erstellung eines neuen Berichtsheftes befasste. Der Arbeitsgruppe gehörten Vertreter des AuGaLa, des BGL, des ZVG, der Gewerkschaft und der zuständigen Stellen für die Berufsbildung im Gartenbau an. Wie bisher auch unterscheiden sich die Berichtsheftordner von GaLaBau und den übrigen gärtnerischen Fachrichtungen aus fachlichen Gründen in einigen Seiten. An dieser Stelle wird nun das landschaftsgärtnerische Berichtsheft vorgestellt.

Zunächst zur Frage, wie der Auszubildende an das Berichtsheft kommt. Hier ändert sich für AuGaLa-umlagepflichtige Betriebe am bisherigen Vorgehen nichts.

Direkt nach Abschluss eines neuen Ausbildungsvertrages müssen diese Betriebe eine Kopie des von beiden Vertragspartnern unterschriebenen Vertrages senden an:

#### AuGaLa

Frau M. Heckner  
53602 Bad Honnef  
Tel.: 02224 7707-38  
Fax: 7707-938  
E-Mail: [m.heckner@augala.de](mailto:m.heckner@augala.de)

Der kostenlose Versand des Berichtsheftes findet umgehend statt. Es muss unbedingt darauf geachtet werden, dass nach der Eintragung des Vertrages durch die zuständige Stelle für die Berufsbildung im Gartenbau dem AuGaLa eine weitere Kopie des von der zuständigen Stelle unterschriebenen Vertrages bzw. der Eintragungsnachricht zugesendet wird.

Nicht umlagepflichtige Ausbildungs-

betriebe, z. B. Kommunen, Bildungsträger u. a., bestellen den Berichtsheftordner nicht mehr wie bisher beim Landwirtschaftsverlag in Münster, sondern nur noch bei der:

#### GaLaBau Service GmbH (GBS)

Frau B. Posnien  
53602 Bad Honnef  
Tel.: 02224 7707-14  
Fax: 7707-914  
E-Mail: b.posnien@galabau.de

Der neue Berichtsheftordner kostet 16,50 € inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versand.

Und nun zum neuen Berichtsheft. Selbstverständlich besitzt der Ordner ein Inhaltsverzeichnis. Danach folgt der in Unterpunkte gegliederte Informationsteil, in den an erster Stelle der betriebliche Ausbildungsplan einzuheften ist. Natürlich ist dieser Ausbildungsplan fortlaufend zu aktualisieren. Es folgen weitere vertragliche Regelungen, hinter deren Deckblatt der Ausbildungsvertrag, eine auszufüllende Zusatzvereinbarung und weitere vertragliche Regelungen einzuordnen sind.

#### Die Zusatzvereinbarung

Die Zusatzvereinbarung sollte mit dem Auszubildenden unbedingt abgeschlossen werden. Dahinter verbirgt sich eine neue Rechtslage, die zu einem Qualitätsverfall in der Berufsbildung führen kann. Inzwischen ist nämlich nur noch das vollständige Ausfüllen des Ausbildungsnachweises, des bisherigen Tagesberichtes, zulassungsrelevant für die Abschlussprüfung.

Die oben genannte Arbeitsgruppe Berichtsheft, der BGL-Ausschuss Berufsbildung sowie die Gremien des

AuGaLa sind sich einig, dass das vollständige Ausfüllen des Berichtsheftes, wie bisher üblich, dem Auszubildenden bei der Vertiefung seiner Erfahrungen auf der Baustelle und als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung eine unschätzbare Hilfe ist. Abgesehen davon hilft das vollständig ausgefüllte Berichtsheft auch dem Ausbilder, den Leistungsstand des Azubi besser einzuschätzen.

Aus diesem Grund stellen die Herausgeber des neuen Berichtsheftes unter dem Punkt 1.2 eine juristisch überprüfte Zusatzvereinbarung zum Ausbildungsvertrag zur Verfügung und appellieren an alle Ausbildungsbetriebe, mit ihren Azubis diese Vereinbarung rechtlich sauber abzuschließen.

#### Wichtige „Pflanze der Woche“

Zur Information des Ausbilders und des Auszubildenden ist eine umfangreiche Erläuterung zum Führen des Berichtsheftes beigelegt. In dieser Erläuterung wird noch einmal für das vollständige

#### Download-Möglichkeit von 4 Ergänzungsblättern über [www.augala.de](http://www.augala.de)

- Ausbildungsnachweis
- Ergänzende Angaben zum Ausbildungsnachweis
- Pflanze der Woche
- Erfahrungsberichte und Projekte

dige Ausfüllen des Berichtsheftes plädiert. Ebenfalls findet der Azubi hier den Hinweis, dass die „Verbrauchsseiten“ des Ordners auf [www.augala.de](http://www.augala.de) kostenlos heruntergeladen werden können.

Es folgen die üblichen Daten des Auszubildenden, die Zusammenstellung von Bescheinigungen aller Art sowie die Daten des Ausbildungsbetriebes. Dann kommt der Ausbildungsnachweis oder Tagesbericht. Hier muss erneut darauf hingewiesen werden, dass es im Ausbildungsnachweis ausschließlich um vom Auszubildenden selbst durchgeführte Tätigkeiten geht und

nicht um die gesamte Baustelle. Erst auf der Rückseite des Tagesberichtes finden sich die ergänzenden Baustellenangaben. Danach folgt nach Ansicht verschiedener landschaftsgärtnerischer Fachleute der beinahe wichtigste Teil des Berichtsheftes, nämlich die „Pflanze der Woche“.

Es schließen sich die Erfahrungsberichte an. In der Erläuterung ist die geforderte Anzahl an Berichten und weitere Anforderungen aufgeführt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Ausfüllen des Formulars der betrieblichen Pflanzenschutzmaßnahmen und der möglichen Alternativen. Zum Schluss folgen die betrieblichen Düngungsmaßnahmen und wichtige berufsständische Organisationen.

 Detlef Tönnies, AuGaLa, Bad Honnef



Landwirtschaftskammer  
**Niedersachsen**

### Tipps für die Homepagegestaltung

Was brauchen die Azubis?	Vorschläge für die Homepage (ohne Bilder geht nichts)
gute betriebliche Atmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitarbeiter mit Inhaberfamilie</li> </ul>
herausfordernde Arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Azubis bei der Arbeit - Frühjahr, Sommer, Herbst, Winter!</li> <li>innerbetrieblicher Unterricht, Fachexkursionen, Azubi-Projekte</li> <li>Besondere Auszeichnungen von Azubis</li> <li>weitergehende Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten</li> </ul>
Teamgeist	<ul style="list-style-type: none"> <li>aktuelle Auszubildende</li> <li>erfolgreiche Prüfungsabschwerden ("Gärtneraule")</li> <li>gemeinsame Freizeitveranstaltungen</li> </ul>
Vertrauensperson	<ul style="list-style-type: none"> <li>Portrait der Ausbilderin/des Ausbilders</li> <li>Ehrenamtliches Engagement der Ausbilderin/des Ausbilders</li> <li>Besondere Auszeichnungen der Ausbilderin</li> <li>Ehrenamtliches Engagement des Betriebes</li> <li>Verbands- und Vereinszugehörigkeiten des Betriebes</li> </ul>

Heiko Ahlrichs  
Fachbereich Berufsbildung im Gartenbau

Ausbildertagungen  
Februar 2012

Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen präsentierte auf einer Ausbildertagung inhaltliche und formale Ideen für die Homepage.



**Wir lieben unseren Beruf als Landschaftsgärtner/in und bieten Ausbildung, Weiterbildung sowie einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz**

Unser besonderes Engagement für eine gute Ausbildung wird von ausgebildeten Fachkräften und motivierten Mitarbeitern gelebt.

**Eine Ausbildung zum/r Landschaftsgärtner/in bedeutet Arbeit mit Natur und Technik.**

Landschaftsgärtner gestalten für Menschen eine lebenswerte Umwelt und sind dabei selten allein auf einer Baustelle. Mit handwerklichem Geschick arbeiten sie gemeinsam an der Erstellung aller Gärten, Außenanlagen usw., die sich die Kunden wünschen.



„Landschaftsgärtner ist ein handwerklich orientierter Dienstleistungsberuf.“

Verwenden Sie auch die Motive der 2011 neu aufgelegten Nachwuchswerbekampagne des AuGaLa.

## Nutzen Sie das Netz zum Fischen?

**70% der Jugendlichen holen sich erste Informationen zum Beruf aus dem Internet. Wie sind Sie dort vertreten?**

Eine Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) im Auftrag des AuGaLa hat gezeigt, dass die jugendliche Zielgruppe sich zuerst auf Internetseiten über Ausbildungsfragen informiert. 70 % nutzen demnach dieses Medium zum Erstkontakt. Die Studie zeigte auch, dass das Internet das Medium mit der höchsten Nutzungsintensität ist. Der betriebliche Internetauftritt ist also nicht nur Medium zur Kundenansprache, sondern auch der Berufsinteressent sucht dort nach Ihnen.

**Was können und sollten Ausbildungsbetriebe konkret tun, um die Bewerber im Netz ins Netz zu bekommen?**

Der erste Schritt ist die gut konzipierte Darstellung des Unternehmens auf einer Internetseite – und als Informationsangebot für Jugendliche in Punkto Ausbildung, sollte es auf jeden Fall eine jugendgerechte Seite geben, die schnell auffindbar ist.

Inhaltlich gilt es, das Unternehmen aussagekräftig, abwechslungsreich und aktuell darzustellen. Erzählen Sie von den vielen Aktivitäten, die Sie in Ihrem Unternehmen im Rahmen der Ausbildung bieten. Stellen

Sie sich selbst die Frage, was Sie bewegen würde, um sich in einem Unternehmen zu bewerben.

Bedenken Sie auch, für Sie Selbstverständliches aufzuführen oder darzustellen – z. B. die Stellung von Berufskleidung oder betriebsinterne Schulungen –, denn die Sicht der Jugendlichen auf ein Unternehmen ist in der Regel noch völlig unbedarft und unwissend darüber, was alles geboten werden kann.

Weiterführende, allgemeine Informationen zum Berufsbild Landschaftsgärtner müssen nicht unbedingt auf Ihrer Homepage zu lesen sein – nutzen Sie die Arbeit des Ausbildungsförderwerk (AuGaLa) und verlinken Sie auf:

- Internetseite [www.landschaftsgaertner.com](http://www.landschaftsgaertner.com), inkl. Film „Der Landschaftsgärtner“ [www.landschaftsgaertner.com/video-galabau.aspx](http://www.landschaftsgaertner.com/video-galabau.aspx),
- [www.berooobi.de/berufe/gaertner/](http://www.berooobi.de/berufe/gaertner/) (entstand unter Mitwirkung von AuGaLa),
- [www.facebook.com/dielandschaftsgaertner](http://www.facebook.com/dielandschaftsgaertner) oder auch
- [www.youtube.com](http://www.youtube.com) - Suchwort „werde

landschaftsgaertner.avi“ oder „Grüne Zeiten, gute Zeiten“

Ausschnitte aus dem Film „Der Landschaftsgärtner“, z. B. zur Einbindung in die eigene Homepage, stehen seit kurzem bei den Referenten für Nachwuchswerbung der Landesverbände GaLaBau zum Abruf zur Verfügung.

Verwenden Sie auch die Motive der 2011 neu aufgelegten Nachwuchswerbekampagne des AuGaLa, um den Wiedererken-

### Einführende Tipps:

- Erweitern Sie Ihre Homepage um eine eigene Seite zum Thema Ausbildung in Ihrem Betrieb. Ein Muster des Verband GaLaBau NRW e. V., welches Ihnen inhaltlich (!) Ideen liefern kann, finden Sie unter [www.lehrbaustelle.de/Ausbildung](http://www.lehrbaustelle.de/Ausbildung). Alle dargestellten Angebote dürfen genutzt werden (Quelle AuGaLa).
- Fragen Sie Ihre Auszubildenden und überlegen Sie selbst, was Sie auf einer Homepage lesen möchten, um animiert zu sein, sich gerade dort zu bewerben.
- Machen Sie Ihre Ausbildungsseite schnell auffindbar. Das heißt, sie braucht einen passenden Titel wie „Beruf“, „Ausbildung“, „Landschaftsgärtner“, ... und optimalerweise ist sie direkt auf der Eingangshomepage zu finden.

nungswert zur umfangreichen Anzeigenschaltung in Bravo, Bravo Sport usw. zu nutzen.

Beispielhaft soll erwähnt sein, dass die Mitarbeiter des Unternehmens Bredenbrücher, Essen, einen Film gedreht und auf youtube eingestellt haben – zunächst ohne das Wissen des Chefs. Positiv und begeistert zeigt sich das Team. Sicherlich wäre der Film animierend, sich in dieser Firma zu bewerben, aber dazu wird er bisher nicht genutzt (www.youtube.com – Suchwort „Bredenbrücher“).

### Professionell geht's im Gartencenter Brockmeyer, Detmold, zu:

Im TASPO-Magazin März 2012 mit dem Spezialthema Nachwuchskräfteicherung wurde der gelungene Internetauftritt beschrieben – www.brockmeyer.de Statements der Azubis mit Foto, Kurznotizen + Fotos zu Aktuellem in der Ausbildung und ein Online-Bewerbungsformular speziell zur Ausbildung sind zu finden. Einen besonderen Part übernehmen die Auszubildenden des Gartencenters selbst: Für die so genannte „Azubi-Zone“ wurden Kurzfilme gedreht und auf der Homepage eingebunden sowie gemeinschaftlich daran gearbeitet, wie der facebook-Auftritt des Unternehmens aussehen sollte.

Ein gutes Beispiel für die schnelle Auffindbarkeit des Bereiches Ausbildung zeigt z. B. die Firma Banzhaf, Essen, die direkt auf Ihrer Homepage den Menüpunkt „Ausbildung“ führt und mit Logo auf die TOP Ausbildung Gartenbau hinweist. (www.banzhaf-gartenbau.de)

Ebenso aktiv zeigt sich z. B. der Betrieb Wildgarten, Villingen, der mit Logo direkt auf der Homepage auf seine Initiative für Ausbildung verweist, im Menü den Punkt „Ausbildung“ führt und sogar 10 Seiten des Internetauftritts der ausführlichen Darstellung widmet. (www.wildgarten.de)

### Aller guten Dinge sind drei:

Ein weiteres Beispiel liefert die Alpina AG aus Stahnsdorf, die direkt über die Homepage zum Menü „Ausbildung“ verlinkt und dort über die Auszubildenden selbst und die umfangreichen Aktivitäten im Rahmen von Berufswettbewerben berichtet. (www.alpina-ag.de)

Bei der Gestaltung einer Homepage oder einzelnen Internetseite – gleich, wie man sie nun programmieren lässt – darf die Suchmaschinenoptimierung nicht fehlen. D. h., die hinterlegten Suchworte sollten sich ebenfalls mit dem Thema Ausbildung, mit dem Inhalt der Internetseite befassen. Bleibt man bei den oben aufgeführten Beispielen, lässt dieser Part noch Erweiterungsmöglichkeiten zu:

**Alpina AG:** <meta name="Keywords" content="Galabau, Landschaftsbau, Sportplatzbau, Grünanlagenbau, Gartengestaltung, Gartenpflege, Industriebegrünung, Außenanlagen, Platz- und Wegebau" />

**WildiGarten:** <meta name="keywords" content="garten, grünfläche, landschaftsbau, gartenbau, wildi, galabau, wildibau, wildgarten">

**Banzhaf Gartenbau:** <meta name="keywords" content="joomla, Joomla" />

### Einführende Tipps:

- Als Mitglied der Verbände Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau sollten Sie die Möglichkeit der Betriebsdarstellung unter www.galabau.de bzw. unter den Landesverbandsseiten nutzen – zusätzlich oder als Ersatz, wenn Sie keine eigene Homepage haben. In der Rubrik „Wir über uns“ bietet sich an, über Ihre Ausbildungsaktivitäten zu schreiben. Und in der Rubrik „Beispiele“ fügen Sie ein Foto mit Azubi ein, welches Sie deutlich beschreiben bzw. betiteln.
- Sie können auch im Social Web aktiv sein. Auf den Seiten von Facebook, Twitter & Co. tummeln sich die Jugendlichen. Die Pflege des eigenen Profils auf diesen Seiten erfordert viel Zeitaufwand. Wenn Ihnen im Moment diese Zeit fehlt, Sie aber trotzdem daran Interesse haben, setzen Sie einen Link auf die Facebook-Seite: <http://www.facebook.com/dielandschaftsgaertner>. Diese Seite wird von AuGaLa gestaltet und gepflegt und bietet aktuelle Inhalte zum Beruf des Landschaftsgärtners.

**Gartencenter Brockmeyer:** <meta name="keywords" content="Gartencenter Brockmeyer" />  
**wie wär's mit** <meta name="keywords" content="duale Ausbildung, Ausbildungsplatz, Ausbildungsbetrieb, Beruf, Praktikum, Landschaftsgärtner/in, Gärtner Fachrichtung Garten-, Landschafts- und >>>



In der „Azubizone“ der Homepage des Gartencenters Brockmeyer stellen sich die Auszubildenden selbst vor.



Die Alpina AG verlinkt von der Startseite ihrer Homepage direkt auf die Rubrik Ausbildung und berichtet dort auch über ihre Aktivitäten bei Berufswettbewerben.

Sportplatzbau, Garten- und Landschaftsbau, GaLaBau, Lehre, Arbeitsplatz, Meister, Techniker, duales Studium, Berufsschule, Überbetriebliche Lehrgänge“>

Ein weiterer Pluspunkt, bei den Suchergebnissen gelistet zu werden, ist die Wiederverwendung der Suchworte im Text der Internetseite.

#### Zum guten Schluss:

Bei der Einbindung von Bildern in eine Homepage besteht immer die Möglichkeit, „Alternativtext“ zu hinterlegen – falls die Bilder mal nicht angezeigt werden sollten. Auch diese „Bildbeschreibungen“ werden von den Suchmaschinen durchsucht und sollten treffende Worte enthalten. Diese

Texte werden auch angezeigt, wenn man mit der Maus über die eingestellten Bilder fährt.

Rüsten Sie Ihre Homepage für die Personalrekrutierung auf! Auch dem Image schadet es nicht, wenn Sie über Ihre Ausbildungstätigkeit informieren!

## Gute Erfahrungen mit Facebook & Co.

**Andrea Roller, Gartengestaltung**  
**Jürgen Roller, Egenhausen**

Wir haben erst seit Anfang des Jahres einen Facebook-Account. Unser Sohn hat uns überzeugt, dass wir dabei sein sollten und einen privaten Account eingerichtet. Mein Mann und ich waren ein wenig skeptisch hinsichtlich der Resonanz. Und ich muss sagen – ich bin positiv überrascht. Der Vorteil gegenüber der Homepage: ich bekomme eine direkte Reaktion, nicht nur über die Zahl der Klicks. Außerdem wurden wir schon einige Male auf unsere Facebook-Seite angesprochen. Besonders die Infos zu unserem Garten auf der Gartenschau Nagold kommen gut an. Es wurde sogar nachgefragt, wann

es denn neue Bilder vom Baufortschritt gibt? Ich hatte nicht erwartet, dass manche Leute den Bau unseres Gartens richtig verfolgen und schon ungeduldig auf Neuigkeiten warten. Somit ist man aber auch gefordert – ich muss immer wieder was Neues, Interessantes, Witziges bringen, sonst schläft die Sache ein und die Leute werden nicht animiert zu reagieren. Wichtig ist auch aber auch die Verbindung zur Homepage. Den Zugang haben wir eingeschränkt – nur eingeladene Freunde können posten und kommentieren – so sind wir hoffentlich vor Leuten, die einfach nur üble Kommentare loswerden wollen, geschützt. Der Anfang war schon vielversprechend – mal sehen wie sich unser Engagement noch entwickeln wird.

**Oliver Bühner, Green World e. K. Garten- und Landschaftsbau, Frankfurt a. M.**

Wir haben erst ein Seminar besucht und anschließend intensiv über das Thema im Betrieb diskutiert.

Das Fazit unserer Diskussion: Wir sind überzeugt, dass es ohne soziale Netzwerke in Zukunft keinen Zugang mehr zu den jugendlichen (künftigen) Auszubildenden geben wird. Auch unsere Kundschaft (U40) nutzt diese Medien ergiebig. Ab Sommer dieses Jahres werden wir einen Teilzeitarbeitsplatz dafür einrichten. Zum Glück können wir diese Aufgabe schon der nächsten Generation in unserem Haus übertragen.

## Wie bringen wir Azubis wirtschaftliches Denken bei?

**In der Ausbildung sollen die künftigen Landschaftsgärtner ein Gefühl für Pflanzen, Erde und Baustoffe entwickeln – aber auch für Zahlen und wirtschaftliche Zusammenhänge. Was können Sie als Ausbilder/in tun, damit dies gelingt?**

Stellen Sie sich das mal vor: Ein Kollege von Ihnen zieht seelenruhig einen 50-Euro-Schein aus der einen Jackentasche und anschließend ein Feuerzeug aus der anderen. Ohne zu zögern lässt er den Schein in Flammen aufgehen, bis nur noch Asche übrig ist.

Was würden Sie von solch einem Zeitgenossen halten? Vermutlich würden Sie an seiner Zurechnungsfähigkeit zweifeln. Mit anderen Worten: Wer ist denn so bekloppt

und verbrennt sein sauer verdientes Geld? Keine Frage – wir hätten es hier mit einem besonders krassen Fall von Verschwendung zu tun. Für nichts (außer ein paar Sekunden Licht und Wärme) wären echte Werte vernichtet worden.

Aber umgekehrt wird auch ein Schuh daraus: Wer Zeit, Material, Werkzeug verschwendet, verbrennt letztlich bares Geld. Nur leider nicht sichtbar. Stellen Sie sich vor, Ihr Azubi kommt morgens fünf Minu-

ten zu spät. Seine drei Kollegen warten auf ihn auf dem Betriebshof und fahren anschließend gemeinsam zur Baustelle. Damit sind aus den fünf Minuten schon zwanzig geworden. Nehmen wir an, dies würde ungefähr einmal pro Woche passieren, also 40 Mal pro Jahr. Damit reden wir von 800 Minuten oder gut 13 Arbeitsstunden. Diese Stunden können Sie Ihren Kunden nicht verrechnen. Wenn Sie mit 30 Euro Stundensatz kalkulieren, reden wir hier von rund 400 Euro jährlich. Und selbst wenn Sie nur 20 Euro ansetzen, sind es immer noch über 250 Euro.

Was könnte Ihr Azubi mit diesem Geld machen? Vier bis fünf Mal sein Auto volltanken. Oder zwei bis drei Paar hochwertige Jeans kaufen. Oder sich eine Snowboard-Ausfahrt mit dem lokalen Skiclub gönnen. Worauf kommt es an, wenn wir unseren



Wirtschaftliches Denken stand im Fokus der Teilnehmer eines WdA-Seminars des VGL Baden-Württemberg.

Azubis wirtschaftliches Denken und Handeln nahe bringen wollen? Es hilft nicht, wenn wir mit ökonomischen Begriffen wie Produktivität und Gewinn hantieren – das ist viel zu abstrakt und viel zu weit weg für den Azubi. Es hilft auch nicht, wenn wir uns aufs Kontrollieren und Ermahnen beschränken. Wir müssen dem jungen Menschen (und manchmal auch unseren Mitarbeitern) klar machen, dass es bei der Arbeit auch immer ums Geld verdienen geht – und dass schnell viel Geld verloren gehen kann, wenn Verschwendung um sich greift. Also nicht nur vormachen, sondern gelegentlich auch vorrechnen.

Und wenn dann am Ende eine mehr oder weniger imposante Zahl steht, dann geht es ums „Übersetzen“ dieser Zahl in den Alltag des Azubis. Also nicht allein: 50 Euro, sondern zehn Schachteln Zigaretten (wenn der Azubi Raucher ist).

Hier sind weitere Beispiele für „azubi-gerechte“ Kennzahlen, die Ihre Kolleginnen und Kollegen in WdA-Seminaren zu diesem Thema ausgearbeitet haben.

#### Teure Zigarettenpausen

Nehmen wir an, drei Leute auf der Baustelle rauchen – und alle drei gönnen sich vier Zigaretten täglich während der Arbeitszeit. Und nehmen wir weiter an, jede Zigarettenpause dauert fünf Minuten. Nicht viel Zeit verloren? In der Summe ergeben sich täglich 60 Arbeitsminuten,

also eine Arbeitsstunde. Damit gehen pro Jahr rund 200 Arbeitsstunden verloren. Wenn Sie diese Stunden mit 35 Euro verrechnen hätten können, gehen Ihnen 7.000 Euro durch die Lappen. Das ist in etwa ein Azubi-Jahreslohn.

Sie könnten jetzt sagen: „Na ja, so viel Zeit verlieren die Leute nicht beim Rauchen – außerdem könnten wir ja auch mit 25 Euro pro verlorener Stunde kalkulieren, weil der Azubi dabei ist.“ Einverstanden, wir halbieren die Stundenzahl und nehmen die

25 Euro. Selbst dann kommen noch 2.500 Euro zusammen – ein hübsches Sümmchen für einen tollen Betriebsausflug oder einen gebrauchten Azubi-Kleinwagen.

#### Lahme Teams kosten Geld

Was kostet es eigentlich, wenn ein Team nicht produktiv genug ist? Was passiert ökonomisch, wenn drei Leute (Facharbeiter, Helfer, Azubi) eine Baustelle in einem Tag fertig bekommen sollten, dafür aber noch den nächsten Vormittag zusätzlich brauchen? Wir reden hier von zwölf Arbeitsstunden, die ich durchschnittlich mit 30 Euro ansetzen kann. Dazu kommt eine zusätzliche Fahrt zur 20 km entfernten Baustelle, für die ich zwei Mal eine halbe Stunde Arbeitszeit des Fahrers und 50 Cent Kilometerkosten kalkuliere. Es ergeben sich also 50 Euro Fahrtkosten (30 Euro Stundenlohn plus 20 Euro km-Kosten). Dazu kommen 360 Euro Lohnkosten auf der Baustelle (12 Stunden mal 30 Euro). Gesamtverlust: 410 Euro – und damit fast schon ein Azubi-Monatslohn.

#### Tanken vergessen – Geld verbrannt

Ein Bagger und insgesamt drei Arbeitskräfte arbeiten auf der Baustelle. Leider hat der Azubi am Vorabend das Tanken

### Wie viele Reiskörner passen auf ein Schachbrett?

Wie schwer wir uns tun, Zahlen richtig zu schätzen, zeigt die folgende Geschichte. Für seinen König hat ein Wissenschaftler im alten Indien ein neues Spiel erfunden: Schach. Der König ist begeistert und will seinen pfiffigen Untertanen belohnen. Nach seinem Wunsch befragt, erklärt der Wissenschaftler: „Mein König, ich möchte gerne Reis haben – und zwar auf dem ersten Feld des Schachbretts ein Korn, auf dem zweiten Feld, zwei Körner, auf dem dritten vier Körner, auf dem vierten acht und wo weiter. Also auf dem nächsten Feld immer das Doppelte des vorigen Feldes.“ Der König wundert sich über seinen bescheidenen Untertanen und gewährt ihm die Bitte.

Was er sich nicht vorstellen kann, um welche Reismengen es geht, wenn alle 64 Schachbrett-Felder gefüllt werden. Können Sie es abschätzen? Kommt ein Sack Reis zusammen oder sogar eine LKW-Ladung, was meinen Sie?

Die tatsächliche Menge sprengt komplett unser Vorstellungsvermögen. Ganz Deutschland würde unter einer Reisschicht verschwinden, die rund einen Meter dick wäre. Das glauben Sie nicht? Lassen Sie es sich auf YouTube vorführen unter <http://www.youtube.com/watch?v=mx8mElzwF6g&feature=related>

Oder noch besser: Schauen Sie es sich zusammen mit Ihrem Azubi an. Viel Vergnügen!

vergessen und der Bagger läuft leer. Bis er entlüftet und wieder betankt ist, vergeht eine halbe Stunde. Bei drei Arbeitskräften sind das 1,5 Stunden – und bei 30 Euro kalkuliertem Lohn kostet die Schusseligkeit 45 Euro. Damit könnte der Azubi einmal bei seinem Auto fast volltanken – oder mit seinem neuen Schwarm ins Kino und anschließend noch Pizza essen gehen.

Überhaupt wird Vergesslichkeit schnell teuer. Leider hat der Azubi (oder der Mitarbeiter) vergessen, den Betonmischer mitzunehmen. Beton kann er auf die Schnelle auch nicht mehr bestellen, also müssen drei Kubikmeter Beton von Hand angemischt werden. Pro Kubikmeter braucht er 1,5 Stunden, für drei Kubik also 4,5 Stunden. Wenn er jetzt knapp kalkuliert und nur 25 Euro pro Stunde ansetzt, kommen immer noch über 100 Euro zusammen. Für den Azubi würde das für zwei Karten zum Konzert seiner Lieblingsband reichen.



Unternehmerische Erfolge sichern, mit Seminarleiter Eberhard Breuninger (r.).

Sie sehen: Aus kleinen Nachlässigkeiten werden schnell große Summen – und „lächerliche“ fünf Minuten addieren sich übers Jahr schnell zu einem massiven Stunden-Berg. Machen Sie ruhig immer wieder die Rechnung auf, es geht schließlich um

Ihr Geld. Und führen Sie Ihren Azubis (und Mitarbeitern) immer wieder vor Augen, welche Werte sie „verbrennen“ würden, wenn sie unwirtschaftlich arbeiten.

☰ Eberhard Breuninger

## Programmübersicht WdA-Seminare

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
<b>Landesverband Baden-Württemberg</b>			
09./10.11.2012	Ein guter Start in die Ausbildung – für neu anerkannte Ausbildungsbetriebe sowie neue Ausbilder/innen	Eberhard Breuninger, Albrecht Bühler, Siegfried Keim	Leinfelden-Echterdingen
23./24.11.2012	Der Ausbilder als Coach	Peter Vondra	Leinfelden-Echterdingen
30.11./01.12.2012	Vom Auszubildenden zur Fachkraft in Führungs- und Ausbildungsaufgaben hineinwachsen	Jörg Buschfeld	ÜAZ Heidelberg
<b>Landesverband Hessen-Thüringen</b>			
08.11.2012	Begeisterung für den Beruf wecken und erhalten – mit FISH!	José Flume	Wiesbaden
30.11./01.12.2012	Fit für die Zukunft: Azubis langfristig binden	Eberhard Breuninger	Grünberg
<b>Landesverband Niedersachsen-Bremen</b>			
30.11./01.12.2012	Talentschmiede 2013	Albrecht Bühler	Bremen
07./08.12.2012	Kommunikation mit Azubis	Anke Arndt-Storl	Bremen
<b>Landesverband Schleswig-Holstein</b>			
16./17.11.2012	Talentschmiede 2012 – starken Nachwuchs gewinnen und fördern	Albrecht Bühler	Aukrug-Tannenfelde

### Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Hermann Kurth | Redaktion: Thomas Wiemer | Roger Baumeister | Reiner Bierig | Franz-Josef Löhmann | Sabine Weller | Angelika Kaminski | Klaus Fink | Axel Niemetz  
Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: SZ-Offsetdruck Verlag, St. Augustin  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.  
©2011 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.